



Edito

Ältere Mitarbeitende – eine Chance für die Unternehmen.



«Berufserfahrung ist ein wertvolles Gut. Qualitätsarbeit und Präzision sind ein herausragendes Verkaufsargument für Schweizer Produkte. Wie kommt es dann, dass es für Mitarbeitende mit zunehmendem Alter schwieriger ist einen Arbeitsplatz zu finden? Was müsste geschehen, dass dieses Potenzial noch besser erkannt und gezielt gefördert wird.»

Durch ein spannendes Referat von Bundesrat Johann Schneider-Ammann auf das Thema sensibilisiert, habe ich die Seisler Mäss zum Anlass genommen, am Stand der FDP Sense dieses Thema mit Besuchern zu diskutieren. Die allgemeine Meinung ist eigentlich einhellig: Mitarbeitende sind ein zentraler Faktor für jedes Unternehmen.

Doch das Thema geht viel weiter: in den kommenden Jahren werden deutlich mehr Arbeitnehmer in Rente gehen als neue Erwerbstätige nachkommen. Dieser demografische Wandel wird sich auf den Arbeitsmarkt auswirken. Viele Unternehmen haben das Problem inzwischen erkannt, haben aber noch nicht verstanden was es für sie bedeutet. Der Kampf um die jüngeren Arbeitskräfte hat indes bereits begonnen. Insbesondere bei Firmen im ländlichen Gebiet und in der Agglomeration grosser Städte. Noch finden Firmen qualifizierte Arbeitskräfte, doch kann diese Situation sehr schnell ändern. Wenn keine Jungen mehr nachkommen, wird die Schweizer Wirtschaft vermehrt auf Zuwanderung aus dem Ausland angewiesen sein.

Tatsache ist, dass ältere Mitarbeitende und Teilzeitmitarbeitende jeden Alters und jeden Geschlechts einen Teil der kommenden Lücken füllen könnten. Mit einer Personalpolitik, die alle Altersstufen und moderne Arbeitszeitmodelle einbezieht, kann jede Firma dem sogenannten Fachkräftemangel entgegenwirken.

Das heisst aber, dass wir mit unseren «alten Bildern» aufräumen müssen. Dass junge Mütter nicht mehr zwingend auf eine berufliche Laufbahn verzichten, haben die meisten bereits akzeptiert und zu schätzen gelernt. Dass es ihnen junge Väter heute nachtun, scheint aber doch noch etwas schwierig. Ist ein junger Vater mit einer 60%-Anstellung ein extrem guter Vater, der seine Kinder aufwachsen sehen will oder ist er einfach nur faul? Ist es im Hinblick auf die Altersrente verantwortungslos oder rechnet er mit dem Verdienst seiner Partnerin? Wird er der Gesellschaft dadurch dereinst auf der Tasche liegen oder hat er andere Vorkehrungen getroffen? Vorurteile und Fragen, mit welchen sich Frauen seit Jahren herumschlagen scheinen nun generell für alle zu gelten.

Gut, denn so kommen wir auf den richtigen Weg! Hören wir auf den Jungen Steine in den Weg zu legen und sie in familienfeindliche Arbeitszeitmodelle zu zwängen und hören wir auf die Älteren vorschnell zum alten Eisen zu zählen und auszumustern. Denn für alle gilt: es geht nur miteinander und nur mit lebenslangem Lernen. Die Jungen können ganz viel von den Alten lernen und – was ganz wichtig ist – die Alten ganz viel von den Jungen. Wenn der Wille zum gegenseitigen Zuhören, zum Lernen, zum Weitergeben von Wissen und zur Weiterbildung bei allen hoch gehalten werden kann, wird auch der Respekt vor den Generationen gepflegt und alle Potenziale ausgeschöpft.

Arbeiten wir daran.

Aus Liebe zur Schweiz.

Barbara T. Wyssbrod
Präsidentin FDP Sense

Tag der FDP vom 22. August 2015: Bericht und Inputs für die Wahlen vom Oktober 2015



Am 22. August 2015 fand in Sursee der Tag der FDP statt. Rund 1'500 Personen haben daran teilgenommen.

Im Mittelpunkt standen die Werte der FDP «Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt» und natürlich die vor den Türen stehenden Wahlen vom kommenden Oktober.

Unser Präsident Philipp Müller ist zuversichtlich, dass die FDP gute Chancen hat aus den Wahlen als Siegerin hervorzugehen. Was aber nicht heisst, dass wir uns bereits sicher sein können. Es braucht von allen Kandidatinnen und Kandidaten und allen Mitgliedern der FDP bis dahin noch einen grossen Einsatz, damit die Wähler mobilisiert werden können.

Es muss den Wählern klar gemacht werden wofür wir einstehen. Nämlich für freisinnige Errungenschaften wie liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, Föderalismus, direkte Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, einen starken, aber schlanken Staat, das Milizsystem, ein gutes Bildungssystem und Weltoffenheit.

Die gewählten Parlamentarier der FDP haben bisher sehr gute Arbeit geleistet und an guten Lösung mitgewirkt oder diese überhaupt erst möglich gemacht.

Falls die FDP die Wahlen gewinnt, müssen wir uns aber auch der Verantwortung bewusst sein. Wir werden an unseren darauf folgenden Taten gemessen, somit müssen wir gute Lösungen für die grossen Probleme, die auf uns zukommen, bringen. Das bedingt, gemeinsam stark aufzutreten und zusammenzuarbeiten.

Philipp Müller stellte zudem klar, dass die Schweizer Wirtschaft ohne Europa nicht erfolgreich existieren kann. Wir müssen mit unseren ausländischen Partnern wie der EU und dem Rest von Europa eine gute Zusammenarbeit anstreben. Was aber nicht heisst, dass wir uns für alles zu öffnen brauchen. Wir profitieren stark vom Export und Europa, aber Europa profitiert auch von einer starken Schweiz. Die Schweiz ist ein stabiles Land in politischer, wirtschaftlicher und auch gesellschaftlicher Hinsicht. Dies trifft auf viele Länder

der EU nicht zu, weswegen wir unsere Werte verteidigen müssen.

Unsere beiden Bundesräte Didier Burkhalter und Johann Schneider-Ammann bekräftigten ihren Willen, sich auch weiterhin für die Schweiz einzusetzen. Je mehr Sitze wir gewinnen, je mehr Unterstützung haben die beiden, um die von der FDP vorbereiteten Lösungen auch umzusetzen bzw. im Parlament durchzubringen.

Somit passen diese Ansichten des Tages der FDP Schweiz auch sehr gut zum Motto der FDP Freiburg, nämlich gemeinsam Lösungen zu schaffen!

Christian Udry, Gemeinderat St. Silvester



Inhaltsverzeichnis

Seite 1	– Edito – Tag der FDP vom 22. August 2015: Bericht und Inputs für die Wahlen vom Oktober 2015
Seite 2	– Rebecca Huber – Nationalratskandidatin aus Düringen – Felix Bieri – Nationalratskandidat aus Schmitten
Seite 3	– Die FDP Sense an der 1. Seisler Mäss
Seite 4	– Morgenkaffee mit Christian Wasserfallen – Wenn das Postauto keine Gäste mitnehmen darf: Zum bestehenden und neuen Fahrplan – Selber erleben und selber sehen - vor Ort!

Rebecca Huber – Nationalratskandidatin aus Düdingen



Nun kandidiere ich als 21jährige für einen Nationalratsstz. Ganz alltäglich ist das wohl nicht. Schon öfters wurde ich gefragt, wie ich denn auf diese Idee gekommen sei. Eigentlich ist die Antwort recht simpel: Warum nicht?

Wir haben in der Schweiz das riesige und dennoch vielerorts auf der Welt nicht selbstverständliche Privileg der direkten Demokratie. Der Wille des Volks zählt. Wir alle können die Zukunft unseres Landes mitbestimmen. Dazu gehören auch wir Jungen. Die Schweiz der Zukunft, über die wir heute bestimmen, gehört uns. Für diese Zukunft möchte ich mich einsetzen. Ich möchte nicht in 30 Jahren denken, dass ich doch etwas hätte beitragen können. Dieses «Ich hätte...» möchte ich mir ersparen und es lieber durch ein «ich habe...» ersetzen.

Die Herausforderungen für unsere Generation sind vielfältig. Die ältere Generation schafft im Moment Hypotheken, die wir einmal abzutragen haben. Dem will ich entgegenwirken. Die demographische Entwicklung wird es uns nicht erlauben den Sozialstaat im Rahmen dessen wir es uns gewöhnt sind aufrecht zu erhalten. Wir werden länger arbeiten, die Beiträge für die berufliche Vorsorge erhöhen oder mit weniger Bezügen leben müssen. Wahrscheinlich werden alle drei Faktoren spielen müssen. Je schneller wir etwas tun, umso weniger schmerzhaft wird es ausfallen.

Das kränkelnde Gebilde der EU wird auch uns in der Schweiz eher früher als später negativ beeinflussen. Das bedeutet nicht den Beitritt, aber bilaterale Abkommen. Wir sind keine Insel, die ökonomischen Verflechtungen sind für uns lebenswichtig und wir müssen eine vernünftige Beziehung zu diesem wie auch zu neuen Partnern in Asien aufbauen und dauernd den Gegebenheiten anpassen. In der

Schweiz müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um mit der fortschreitenden Globalisierung mithalten zu können. Ich möchte mein Bestes für eine offene und fortschrittliche Schweiz tun. Die Schweiz, wie wir sie heute kennen, wir nicht so erhalten bleiben, Neues wird kommen, Kulturen werden sich mischen, die Schweiz der Zukunft wird entstehen. Wie es genau aussieht, unser künftiges Land, weiss niemand genau. Heute schon müssen wir aber unser Bestes tun, damit sie auch kommenden Generationen der schöne Fleck Heimat ist, die sie mir heute ist.

Mit einer Kinderquote von 1.3 brauchen wir eine gewisse Einwanderung, sonst können wir die Arbeitsplätze in diesem Land nicht besetzen und den Wohlstand nicht erhalten. All diese wesentlichen Herausforderungen werden in Jahren oder Jahrzehnten voll zur Wirkung kommen, daher müssen wir Jungen uns jetzt darum kümmern. Mir persönlich ist es ein Anliegen, dass in der politischen Landschaft auch vermehrt Frauen zu sehen sind. Weltweit sind Frauen in der Politik am Aufholen. Diese Entwicklung möchte ich unterstützen, denn der Aufholbedarf ist nach wie vor riesig. Nur durch Einsatz lässt sich eine zutreffende Vertretung der Bevölkerung in hoffentlich naher Zukunft erreichen. Diesen Einsatz möchte ich erbringen!

Rebecca Huber, Düdingen,
Studentin Universität Fribourg

Felix Bieri – Nationalratskandidat aus Schmitten



Als Neuling in der Politik werde ich in meinem Alltag häufig gefragt: «Warum kandidierst du?». Sobald ich allerdings die Landesgrenze verlasse und mich im Ausland aufhalte, lautet die Frage nicht mehr «Warum» sondern «Wie ist das möglich, dass du kandidierst?» In der Schweiz kann man nicht nur Politik machen, man darf es. Eine Kandidatur ist mit viel Fleiss und Organisation verbunden, jedoch überwiegt die Begeisterung, aktiv am demokratischen Geschehen in der Schweiz teilzunehmen bei Weitem. Sich mit den aktuellsten und brisantesten Fragen auseinander zu setzen, als Team zu arbeiten und unsere Werte in die Gesellschaft zu tragen ist eine Herzensangelegenheit.

Mein Hauptanliegen ist es, lokales Potenzial zu fördern und zu nutzen. Was bedeutet dies genau? Im Kanton Freiburg sind wir nicht nur geographisch, sondern besonders auch sprachlich ein Schmelztiegel in der Schweiz. Durch Innovation, Freiheit und Zusammenarbeit können wir Vielfalt und Toleranz in unserem Kanton stärken. Es gilt, ein nachhaltiges Umfeld für verschiedene Generationen und Lebensweisen zu sichern. Ich will ein Wegweiser in dieser Richtung sein und wünsche mir, dass der Kanton Freiburg aufgrund des gesellschaft-

lichen und wirtschaftlichen Potenzials national einen höheren Stellenwert erhält als dies bisher der Fall war.

Die jungen Schweizerbürger und -bürgerinnen sollen Demokratie nicht als Schachspiel der älteren Generationen betrachten. Deshalb sollen im politischen Umfeld die Jungparteien, unabhängig welcher Mutterpartei sie angehören, mehr Vertrauen an der Urne erhalten. Meiner Meinung nach ist frisches Blut im politischen Umfeld ein Schritt in die richtige Richtung, um ein variantenreiches und generationenübergreifendes Politikverständnis zu ermöglichen. Ich erkenne diesbezüglich viel Potenzial, es ist Zeit, es zu nutzen.

Ja, es gibt eine vernünftige und liberale Jugend in Freiburg! Zusammen mit Ihrer Stimme bildet meine Kandidatur für die Jungfreisinnigen eine Alternative. Genug vom veralteten links-rechts Muster, welches zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stagnation führt. Der Kanton Freiburg braucht endlich eine vernünftige und vor allem zeitgemässe Politik!

Felix Bieri, Schmitten,
Student HSG St. Gallen

Einladung zum Jass-Abend

Freitag, 6. November 2015
20.00 Uhr
Vereins- und Kulturhaus, Heitenried

Einsatz: CHF 30.--
Es warten schöne Preise auf alle Teilnehmenden

Wir verkaufen verschiedene Getränke und Snacks

FDP St. Antoni und Heitenried



GK KG Gastro Konzepte
Konrad Gerster
Leimackerstrasse 12
3178 Bödingen

Beratungen für Restauration und Hotellerie
Abschlussanalysen, Entwicklung von Businessplänen, Begleitung von G&P-Prozessen, Beratung bei Übernahme und Verkauf
Tel. 079 472 83 27 / c.k.gerster@rego-sense.ch

emmental
versicherung

Hauptagentur Freiburg
René Zbinden
Mobile 079 195 73 99
www.emmental-versicherung.ch

Wir rechnen Ihren Erfolg

axalta
Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Buchführung
Unternehmensberatung

Duensstrasse 1
CH-3186 Düdingen
Tel +41 26 505 11 11
Fax +41 26 505 11 12
info@axalta.ch
www.axalta.ch

TREUHAND KAMMER TREUHAND SUISSE

Kocher & Partner

ARCHITEKTEN AG
sia, iso 9001:2000
Tel. 026 492 94 49
Fax 026 493 33 64
Industriestrasse 12
3186 DÜDINGEN
www.kocher-partner.ch

Fasel
Düdingen

für VW
zu Fasel

AEBI-KADERLI
GARTEN-CENTER

Aebi-Kaderli
Garten-Center AG
Stockera 1
CH-3186 Düdingen FR

Tel. 026 488 33 33
Fax 026 488 33 34
www.aebi-kaderli.ch

trans-auto

It's clean.

Kanalreinigung
Curage des canalisations
Muldenservice
Service multi-bennes
sanitoi.ch
WC-Kabinen
Cabines WC

www.trans-auto.ch

Baeriswyl, Schaller u. Partner AG
Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA

Bonnstrasse 26, 3186 Düdingen
Tel. 026 493 19 15
office@bsping.ch, www.bsping.ch

schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge teppiche polsterwerkstätte

schaller wohnen ag, freiburgstrasse 2,
3175 flamatt, tel. 031 741 04 54, fax 031 741 04 78
e-mail: info@schaller-wohnen.ch
www.schaller-wohnen.ch

Garant für gutes Wohnen

Die FDP Sense an der 1. Seisler Mäss

Einen Stand an der Seisler Mäss zu haben schien von Beginn an unverzichtbar. Der Entscheid, einen solchen zu haben, wurde denn auch schnell und in einer Nacht-und-Nebel-Aktion in Tat umgesetzt. Beim Erhalt der Rechnung wurde dann auch dem Letzten klar, dass da wirklich etwas in Gang gesetzt worden war. Allen Unkenrufen und aller Aufregung zum Trotz: Es war ein guter Entscheid.

Unsere Ständequipe hat die Gelegenheit genutzt mit sehr vielen Besuchern zu sprechen und die Resonanz war äusserst positiv. Inner- wie auch ausserparteiliche Diskussionen lassen immer Raum für die Weiterentwicklung von Ideen und dies wurde rege genutzt. Wer im Sensebezirk unseren Nationalratskandidaten Christian Udry bisher noch nicht kannte, weiss nun wer er ist und kennt seine Meinung. Immer bereit, hat er zusammen mit vielen anderen die 5 Seisler-Mäss-Tage bestritten und nicht locker gelassen, seine Ideen kundzutun.

Am 6. September 2015 hat die 1. Seisler Mäss nun ihre Tore geschlossen. Der Stand wurde abgebaut, die Plakate eingerollt und die Einrichtungsgegenstände zurückgegeben. Schön, dass wir Teil dieser sehr erfolgreichen Messe sein durften.



Ich danke allen, die in irgendeiner Form am Erfolg unseres Standes mitgearbeitet haben für ihre Hilfe beim Auf- und Abbau und beim Transport, für ihren Einsatz am Stand, ihr Sponsoring und ihr Engagement überhaupt dabei zu sein.

Es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge):

Toni Bigler
Jacques Bourgeois
Nicolas Bürgisser
Fritz Burkhalter
Ans Cotting
Konrad Gerster
Fritz Glauser (gute Besserung mit dem gebrochenen Fuss)
Nadine Gobet
Irgard Jungo
Isabelle Portmann
David Rauber
Patric Schaller
Patrick Stampfli
Christian Udry
Ruedi Vonlanthen
Urs Wyssbrod.

Mein Dank geht auch an alle Besucherinnen und Besucher, die sich mit uns auf spannende Diskussionen eingelassen haben.

Barbara T. Wyssbrod,
Präsidentin FDP Sense



GENERALRAT – Mitmachen, nicht nur zuschauen! Die Düdingen Bevölkerung braucht SIE!

Sie engagieren sich und wir versprechen Ihnen, dass es spannend und lehrreich wird!

Die FDP nimmt die Anliegen der Bürger ernst, findet Lösungen und setzt sie um.

Wer möchte Mitglied des Ende Februar 2016 neu zu wählenden Generalrats werden und aktiv die Zukunft von Düdingen mitgestalten?

Interessierte Frauen und Männer melden sich bitte bei fdp-impuls@regasense.ch oder auf 079 431 25 07.

Wir freuen uns auf Sie und danken im Voraus ganz herzlich für Ihr Engagement!

STERNHAUS DÜDINGEN AG
Architekturbüro + Generalunternehmung
Peterstrasse 2, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 90 00, Fax 026 492 90 01
E-Mail: arch.gu@sternhaus.ch www.sternhaus.ch
Ihr Partner für individuelles Planen und Wohnen

Wir haben was Sie suchen.
LEHMANN
Düdingen | www.lehmann.info

SENSIA | AG
VISUELLE KOMMUNIKATION
Bonnstrasse 22 | 3186 Düdingen
Tel. 026 492 90 60 | Fax 026 492 90 65
www.sensia.info | office@sensia.info

STAMPFLI AG
HAUSTECHNIK
SANITÄR & HEIZUNG
HAUPTSTRASSE 15
3186 DÜDINGEN
TEL. 026-493 11 29
FAX 026-493 29 62

50 JAHRE 1965-2015 Crottet AG
3186 DÜDINGEN TEL. 026 492 90 90
Elektro-Installationen Lichtplanung
Telekommunikation Elektro-Fachgeschäft
Steuerungen/Schaltanlagen Reparaturen / Service

Jeckelmann Roland AG
Treppenbau
Schreinerei
Bonnstrasse 26
3186 Düdingen
Tel. 026 493 31 19

WSM
Walter Stähli
Felsenegg 6
3184 Wünnwil
026 496 48 40
Mechanik & Sicherheitstechnik
Kassen- / Feuerschutzschränke

architekturmüller.ch
Architektur Müller GmbH
Guido Müller, dipl. Architekt FH
Vullyweg 36, 3186 Düdingen
Tel 026 493 08 00

Säumige Zahler?
HELVETICUM
Inkasso SA-AG
Rue de Romont 12 1701 Fribourg Tel. 026 347 58 58
www.helveticum-inkasso.ch

IMMO NOVA AG
Ihr Immobilienvermittler
Bahnhofplatz 5 1701 Freiburg Tel. 026 351 15 70
www.immonova.ch

Küchenumbau geplant? Wir sind Ihr Partner!
Denn wir garantieren Ihnen...
• eine kompetente Beratung
• Qualitätsarbeit nach Ihren Wünschen
• Organisation und Betreuung der gesamten Umbauarbeiten
Setzen Sie auf uns! Ihr Küchenspezialist
Bahnhofstrasse 37 • 3185 Schmitthen • Tel. 026 497 50 00
info@boschungag.ch • www.boschungag.ch

heizen kühlen lüften regeln sanitär
chauffer refroidir ventiler régler sanitaire
RIEDO CLIMA
www.riedoclima.ch
Düdingen Bulle Bern
Flamatt Neuchâtel Port

Morgenkaffee mit Christian Wasserfallen



Attraktive Anlässe machen attraktive Parteien. Getreu dieser Losung organisierte die FDP Sense unter gütiger Mithilfe von Nicolas Bürgisser ein «Zmorge-Kafi-Gespräch» mit Nationalrat Christian Wasserfallen. An einem Freitagmorgen Ende Mai füllte sich um 7 Uhr – und je nach Morgentauglichkeit der Teilnehmenden auch etwas später – der Raum im Hotel des Alpes in Düdingen.

Locker und sehr sympathisch berichtete Christian Wasserfallen über Aktuelles, No's und Go's in Bundesbern. Selbstverständlich wurde recht bald die im Mai tagesaktuelle Kasachstan-Affäre von Christa Markwalder zum Thema. Unaufgeregt und klar wies Wasserfallen diesem Thema dieje-

nige Bedeutung zu, welche ihm zu stand, und leitete elegant zu den wichtigen Gegenständen über: Aufgabe der Franken-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank, Folgen der Annahme der Massenweinwanderungsinitiative für die Bilateralen mit einem speziellen Blick auf die Personenfreizügigkeit und das heute noch viel aktuellere Thema Flüchtlingspolitik. Es ergab sich eine teilweise sehr rege und auch kontroverse Diskussion. Christian Wasserfallen, ein getreuer Vertreter liberaler Wirtschaftspolitik, vertrat seine Positionen bestimmt und mit Nachdruck. Auch dann, wenn sein Herz als ausgebildeter Maschinen-Ingenieur Schutzforderungen der Swissmem nachvollziehen konnte, die gesamtwirtschaftlichen Bedürfnisse aber stärker gewichtet werden mussten. Wasserfallen, Jugendvertreter und «elder Statesman» zugleich, war eine Be-

reicherung und erntete auch den verdienten Dank für seinen frühen Besuch in Düdingen.

Attraktive Anlässe machen attraktive Parteien. Weitere solche Anlässe sind in Planung. Wenn es klappt, nicht nur mit

bekannten FDP-Persönlichkeiten aus der Schweiz. Es lohnt sich immer mehr, die Agenda der FDP Sense im Auge zu behalten!

*Konrad Gerster,
Gemeinderat Böisingen*



Wenn das Postauto keine Gäste mitnehmen darf: Zum bestehenden und neuen Fahrplan

Die FDP Sense verlangt von den Transportunternehmungen PostAuto Schweiz und den TPF, dass sie ihren Schildbürgerstreich auf der gemeinsam betriebenen Linie Zollhaus – Plaffeien – Zumholz per sofort abbrechen.

Es kann nicht sein, dass sich zwei mit Steuergeldern konzessionierte Transportunternehmungen auf Kosten der

Steuerzahler und der Benützer des öffentlichen Verkehrs einen privaten peinlichen Kleinkrieg leisten.

Auf Fahrplanfeld 30.323, der PostAuto-Linie Riggisberg – Gurnigel – Sangernboden – Zollhaus – Plaffeien – Zumholz – Guggersbach – Schwarzenburg, steht, dass im internen Verkehr zwischen Zollhaus-Plaffeien-Zumholz keine Passagiere mitgenommen werden dürfen. Wenn man aber das PostAuto vorbeifahren sieht, so sind sehr viele Plätze leer. Die Linie muss mit Steuergeldern subventioniert werden, da sie nicht rentabel ist. Dass auf dem kleinen Abschnitt auf Freiburger Boden (Zollhaus – Plaffeien – Zumholz) keine Passagiere mitgenommen werden dürfen, da sonst angeblich die TPF auf der gleichen Linie konkurriert

werden könnte, mutet nun doch wie ein Schelmenstück an.

Die FDP Sense und viele steuerzahlende Bürgerinnen und Bürger können ob einer solchen Donquichotterie nur den Kopf schütteln. Die FDP Sense fordert die beiden Transportunternehmungen PostAuto Schweiz und TPF auf, diese Regelung ersatzlos zu streichen. Dies auch darum, weil die wenigen PostAuto-Kurse von der Region Gurnigel und Sangernboden via Zollhaus nach Plaffeien sehr gute Anschlüsse nach Freiburg haben.

Des Weiteren setzt sich die FDP Sense bezüglich kommendem Fahrplan wechsel für bessere Abendverbindungen nach Ueberstorf, Heitenried und Böisingen ein. Sie will ebenfalls, dass der RER-Halt in Düdingen nun

realisiert wird. Ebenso sollte die künftige direkte Busverbindung von Freiburg in den Schwarzsee nicht mehr mit einem Umweg über Tafers gestaltet werden, sondern über den direkten Weg via Marly – Giffers geführt werden dies auch im Hinblick auf die vielen Teilnehmer des künftigen Eidg. Ausbildungszentrums des Zivildienstes im Schwarzsee.

*Veröffentlichte Stellungnahme
der FDP Sense,
Nicolas Bürgisser und
Barbara Wyssbrod*

Agenda

30. September 2015

Kantonale Vorstandssitzung

10. Oktober 2015

Harzer Märet, Giffers mit Stand der FDP Oberland

10. Oktober 2015

Foire de Fribourg – Tag der FDP

18. Oktober 2015

National- und Ständeratswahlen – NICHT VERGESSEN

20. Oktober 2015

Kantonale Vorstandssitzung

05. November 2015

a.o. Kantonale Delegiertenversammlung

08. November 2015

2. Wahlgang Nationale Wahlen

20. November 2015

Kantonale Vorstandssitzung

04. Dezember 2015

Besuch der FDP Sense in der Sendung «Arena»

Melden Sie uns die Termine Ihrer Sektion, damit wir Sie an dieser Stelle veröffentlichen können.

Impressum

FDP Sense:

Postfach 266
3186 Düdingen
www.fdp-sense.ch

Impuls:

Sabine Brägger-Stauffer
e-mail: fdp-impuls@rega-sense.ch

Inserate:

SENSIA AG
Bonnstrasse 22
3186 Düdingen
e-mail: office@sensia.info

Druck:

SENSIA AG
3186 Düdingen

Selber erleben und selber sehen – vor Ort!

Einmal eine Asylunterkunft mit den eigenen Augen selber erleben und selber spüren – das war das Ziel des Anlasses vor der ordentlichen GV der FDP Sense am Mittwoch, 20. Mai in Düdingen. Über 30 Parteimitglieder wollten sich diese Chance nicht entgehen lassen. Unter der kompetenten Führung von ORS-Direktor Claude Gumy durften wir in die Zivilschutzanlage unter der Leimacker Sporthalle eintreten und die verschiedenen Räumlichkeiten erkunden. Die ORS, welche uns durch die Anlage führte, ist eine spezialisierte Firma, welche in vielen Schweizer Kantonen die Asylunterkünfte organisiert und betreut.

Etliche Asylsuchende und FDP-Mitglieder nutzten die Gelegenheit für ein persönliches gemeinsames Gespräch. So erzählten mehrere Asylsuchende, woher sie kommen, wie sie die Reise gemacht hatten und wie sie die Schweiz erleben. Viele Fragen wurden gestellt, so über die Aufenthaltskontrolle, das Essen, der Zeitvertrieb, die Kriminalität und das Verfahren als solches.

Die FDP-Mitglieder waren nach der Besichtigung beeindruckt und um eine Erfahrung reicher.

*Nicolas Bürgisser,
Oberamtmann*